



Protokoll

der Gemeinderatssitzung vom Freitag, 30. Juni 2017, 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Lenzerheide

Sitzungsteilnehmer/innen

Gemeinderat

Muhmenthaler Andreas (Vorsitz)
Baltermi Josef
Betschart Ueli
Kercho Alberta
Margreth Kilian
Meier Thomas
Möll Donata
Paterlini Romano
Pircher Ueli
Sigron David
Tscharner Bartholome
Voneschen Markus

Gemeindevorstand

Moser Aron
Ginesta Sascha
Margreth Armin
Schäfer Dominik
Sigron Elisabeth

Verwaltung

Büchi Walter, Leiter Bau
Langenegger Stefan, Schulleiter (ab 16.00 Uhr)

Protokoll

Gruber Johann

Entschuldigt

Parpan Thomas, Gemeinderat
Wolf Michael, Gemeinderat
Sigron Fabian, Gemeinderat

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 30. Mai 2017
 3. Pausenplatzgestaltung Lenzerheide und Zorten, Projektgenehmigung
 4. Sanierung Friedhof Lenzerheide, Projektgenehmigung
 5. Beschneigung Langlaufloipe, Projektgenehmigung
 6. Motion Markus Voneschen, Verkehrserschliessung Lenzerheide Süd
 7. Informationen und Varia
-

Traktandum 1: Begrüssung

Gemeinderatspräsident *Andreas Muhmenthaler* begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung.

Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an Gemeindepräsident Aron Moser, an die Mitglieder des Gemeindevorstandes, der Gemeindeverwaltung und an die Vertreter der Presse.

Der Gemeinderat erklärt sich einstimmig bereit, Traktandum 3, Pausenplatzgestaltung, nach Traktandum 6 zu behandeln, da Schulleiter Stefan Langenegger aufgrund von Abschlussveranstaltungen der Schule erst später eintreffen wird.

Traktandum 2: Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 30. Mai 2017

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 30. Mai 2017 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4: Sanierung Friedhof Lenzerheide, Projektgenehmigung

Die Botschaft zum vorliegenden Geschäft wurde dem Gemeinderat mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt. In seinen einleitenden Ausführungen erklärt Gemeindepräsident *Aron Moser*, dass das vorliegende Projekt aufgrund der sehr grosszügigen Zuwendung Friedmann, welche zweckgebunden für die Verschönerung des Friedhofs in Lenzerheide zu verwenden ist, ausgearbeitet worden sei. Die Finanzierung erfolge ausschliesslich aus diesen Mitteln.

Romano Paterlini bemängelt, dass in der Botschaft der wichtige Hinweis fehle, dass die Finanzierung ausschliesslich über die Zuwendung Friedmann erfolge. Er regt an, beim Zugang zum Friedhof auch auf der rechten Seite einen Handlauf anzubringen und erklärt, dass er das Projekt unterstütze.

Ueli Betschart erkundigt sich nach dem Grund, warum die geplante WC-Anlage mit einer Innenisolation versehen werde.

Walter Büchi erklärt, dass es auch Bereiche gebe, welche nicht isoliert werden müssen. Mit der Innenisolation könne man sich auf die effektiv zu isolierenden Flächen beschränken, wodurch die entsprechenden Aufwendungen relativ gering seien.

Donata Möll erkundigt sich, ob die Temperatur in der Leichenhalle nur reguliert werde, wenn diese belegt sei. *Walter Büchi* erklärt, dass im Winter eine minimale Temperierung auch bei nicht belegtem Raum nötig sei, um Frostschäden zu vermeiden.

Aron Moser erklärt, dass auch der Friedhof Zorten nicht vernachlässigt werde.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, das vorliegende Projekt Friedhofsanierung Lenzerheide zu genehmigen und einen Nachtragskredit von Fr. 420'000.- zulasten Konto 7710.4143.00 zu bewilligen, wird einstimmig entsprochen.

Traktandum 5: Beschneigung Langlaufloipe, Projektgenehmigung

Nach den ergänzenden Erläuterungen zur vorliegenden Botschaft durch *Aron Moser* **beschliesst der Gemeinderat einstimmig Eintreten.**

Bartholome Tschanner erkundigt sich, ob die beiden bisher gemieteten Schneeerzeuger nun gekauft würden. Dies ist laut *Walter Büchi* so vorgesehen. Die Geräte seien 2 bis 3 Jahre alt und in einem sehr guten Zustand. Die bisherige Miete werde an den Kaufpreis angerechnet. Es bestehe die Absicht, den bisherigen Bestand an Schneeerzeugern (4 Geräte) zu halten.

Die Frage von *Donata Möll*, ob bei den Tickets mit einem Preisaufschlag gerechnet werden müsse, erklärt *Walter Büchi*, dass der Preis für Tagespässe um 1 bis 2 Franken erhöht würde.

Josef Baltermi wirft die Frage auf, ob es sinnvoll sei, angesichts der rasanten Entwicklung der Technologie, 3-jährige Anlagen zu kaufen. Wie *Walter Büchi* erklärt, sind Anlagen in Betrieb, welche 8-jährig sind und sich auch heute noch bestens bewähren.

Kilian Margreth erkundigt sich, ob Schneetransporte für die Loipenpräparation bei der Realisierung des geplanten Ausbaus der technischen Beschneigung noch nötig sein werden. In einem gewissen Umfang wird dies laut *Walter Büchi* noch der Fall sein. Es gebe Stellen im Loipennetz, welche für die technische Beschneigung nicht geeignet seien.

Ueli Betschart weist auf die touristische Bedeutung eines guten Angebots im Bereich der Langlaufloipen hin. Es sei wünschenswert, dass diese in möglichst kurzer Zeit beschneit werden könnten. Es stelle sich deshalb die Frage, ob allenfalls zusätzliche Schneeerzeuger nötig werden. Weiter erkundigt er sich, ob genügend Wasser für die Beschneigung verfügbar sei und ob allenfalls durch den Ausbau der Loipenbeschneigung den Bergbahnen Wasser für die Beschneigung des Skigebiets entzogen werde.

Walter Büchi erklärt, dass vier Schneeerzeuger durch das Loipenteam gut zu bewältigen seien. Die Wasserkapazität sei beschränkt. Der Einfluss auf den Wasserbedarf der Bergbahnen hänge vom jeweiligen Gebiet ab, sei aber gering.

Auf die Anschlussfrage von *Ueli Betschart*, ob weitere Ausbaumassnahmen absehbar seien, erklärt *Walter Büchi*, dass vorgesehen sei, sich vorerst auf das aktuelle Konzept zu beschränken und damit Erfahrungen zu sammeln. Grundsätzlich reiche in der Vorsaison auch ein beschränktes Angebot aus.

Die Frage von *Bartholome Tschanner*, ob allenfalls auch Wasser aus dem Heidsee für die Beschneigung entnommen werden könnte, wird durch *Walter Büchi* verneint. Dies sei nicht möglich, da sonst die Anforderungen an die Restwassermenge nicht eingehalten werden könnten.

Im Anschluss an die Detailberatung stimmt der Gemeinderat dem Antrag des Gemeindevorstandes, das vorliegende Projekt Beschneigung Loipe Lenzerheide zu genehmigen, einstimmig zu.

Traktandum 6: Motion Markus Voneschen, Verkehrserschliessung Lenzerheide Süd

Die Motion wurde dem Gemeinderat mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt. Wie Motionär *Markus Voneschen* ausführt, soll der Gemeindevorstand mit der Motion beauftragt werden, zu prüfen, ob und wie die

Motion mit adäquaten Mitteln umgesetzt werden könnte. Obwohl die Motion grundsätzlich zwei Teile beinhalte, sei diese als ein Vorstoss zu behandeln, da der erste Teil „Steilpass“ für den zweiten Teil bilde. Für die bei einer Überweisung der Motion zu treffenden Abklärungen sei nicht mit hohen Kosten zu rechnen. Der Inhalt der Motion wird durch *Markus Voneschen* ausführlich erläutert.

Josef Baltermi befürchtet, dass bei einer Sperrung der Campingstrasse für den Motorfahrzeugverkehr mit zusätzlichem Verkehrsaufkommen und Stau auf der Hauptstrasse zu rechnen ist.

Markus Voneschen erklärt, dass die Zufahrt La Schmetta, welche ohnehin kein grosses Verkehrsaufkommen aufweise, nicht betroffen wäre. Um verlässliche Aussagen machen zu können, wäre es ev. sinnvoll, Verkehrszählungen durchzuführen.

Armin Margreth erklärt, dass der Gemeindevorstand die Motion grundsätzlich begrüsse und es als sinnvoll erachte, ein Projekt bezüglich „Umgestaltung“ Verkehrswege Camping Gravas, unter Berücksichtigung einer möglichen Campingerweiterung auf Stufe eines Masterplans über das betreffende Gebiet auszuarbeiten. Sofern der Gemeinderat die Motion überweise, werde der Gemeindevorstand Offerten für die Grundlagenarbeit einholen. Anschliessend werde der Gemeinderat mittels entsprechender Botschaft um den erforderlichen Nachtragskredit ersucht.

Abklärungen für ein Parkhaus auf dem Hafner-Areal im Sinne von Antrag 2 der Motion sollten aus Sicht des Gemeindevorstandes erst vorgenommen werden, wenn die Ergebnisse der Bedürfnisabklärung für ein Multifunktionales Gebäude sowie des erwähnten Masterplans vorliegen. Der diesbezügliche Finanzbedarf wäre ins ordentliche Budget 2018 aufzunehmen.

Donata Möll befürchtet bei einer Umsetzung Verkehrsprobleme im Raum Clavadoiras. Das Verkehrsaufkommen sei sehr gross und Stau wäre vorprogrammiert. Es sei Sache der Hotel- und Geschäftsinhaber genügend Parkplätze zu realisieren.

Markus Voneschen teilt diese Bedenken nicht. Bei der Strasse durch den Camping handle es sich lediglich um einen „Schleichpfad“, welcher als Verkehrsträger nicht nötig sei. Der Bedarf nach zusätzlichen Parkplätzen sei ausgewiesen. Hotels und Geschäfte könnten sich mittels Einkauf an der Finanzierung beteiligen.

Bartholome Tschanner geht davon aus, dass wenn sich alle im Rahmen des Bedarfs einkaufen würden, die Parkplätze nicht den erhofften Nutzen bringen werden. Es seien angesichts der beschränkten Ressourcen bereits genügend Projekte in Abklärung. Zudem gelte es auch die kommunale Schneeräumung zu berücksichtigen, welche auf den Ring, zu welchem die Campingstrasse gehöre, angewiesen sei.

Markus Voneschen erklärt, dass sich der Aufwand in Bezug auf die zu treffenden Abklärungen in Grenzen halte. Auch *Kilian Margreth* weist darauf hin, dass das Konzept der Schneeräumung nur mit Einbezug der Campingstrasse funktioniere.

Laut *Romano Paterlini* gibt es Indizien, welche auf den Bedarf für die Realisierung eines Parkhauses schliessen lassen. Der saisonale Mehrverkehr erfordere ev. eine zusätzliche Regelung durch die Polizei. Die Auswirkungen auf die Schneeräumung wären im Rahmen der Abklärungen zu eruieren. Er würde es bedauern, wenn die in der Motion enthaltenen zukunftsweisenden Ideen nicht vertiefter geprüft würden.

Josef Baltermi könnte sich vorstellen, die Idee für ein Parkhaus weiter zu verfolgen. Die Schliessung der Campingstrasse komme für ihn jedoch nicht in Frage.

Auch *David Sigron* ist überzeugt, dass der Bedarf für ein Parkhaus vorhanden wäre. Aber eine Sperrung der Campingstrasse könne auch er, angesichts der bestehenden regen Nutzung, nicht unterstützen.

Kilian Margreth regt an, die Bedürfnisse nach zusätzlichen Parkplätzen ev. mittels Umfrage bei den Hotelbetrieben zu ermitteln.

Ueli Betschart dankt Markus Voneschen für die gute und umfangreiche Vorlage. Veränderungen im Bereich des Campingplatzes seien absehbar. Solange nicht klar sei, wie diese effektiv aussehen, wäre es seiner Ansicht nach verfrüht, über eine vollständige Schliessung der Campingstrasse zu befinden. Was die Realisierung eines Parkhauses anbelange, könnte er sich vorstellen, dass ein solches zusätzlichen Verkehr im Zentrum, mit den entsprechenden negativen Auswirkungen, generieren würde, was auf jeden Fall vermieden werden sollte. Weiter gehe er davon aus, dass die erforderlichen Abklärungen mehr Zeit benötigen, als die Fristen in der Geschäftsordnung dies für die Behandlung einer Motion vorsehen.

Romano Paterlini erachtet den Zustand des Campingplatzes Gravas als nicht mehr zeitgemäss. Sowohl eine richtige Zufahrt, wie auch ein adäquates Betriebsgebäude seien nicht vorhanden. Soweit ihm bekannt sei, befasse sich die Bürgergemeinde als Eigentümerin mit Plänen für eine Optimierung der Situation und für eine

Erweiterung. Grundsätzlich sollte die Strasse für den Motorfahrzeugverkehr geschlossen werden. Bei ausgewiesenem Bedarf könnten immer noch Ausnahmeregelungen getroffen werden.

Markus Voneschen betont, dass es vorliegend nur um Abklärungen und nicht schon um detaillierte Entscheidungen gehe. Mit den Abklärungen solle eruiert werden, ob und falls ja, welche Massnahmen sinnvoll wären.

Josef Baltermi erklärt, dass das Stimmvolk bereits schon zwei Vorlagen für ein Parkhaus abgelehnt habe.

Jürg Sutter, welcher im Publikum anwesend ist und welchem der Gemeinderat mit 11 : 1 Stimmen erlaubt, sich zum Thema zu äussern, ist der Ansicht, dass es sich vorliegend nicht um eine Motion, sondern um ein Postulat oder allenfalls um eine Interpellation handle.

Ueli Betschart ist überzeugt, dass die durch Markus Voneschen erarbeiteten Grundlagen auch genutzt werden können, wenn die Motion abgelehnt würde.

Romano Paterlini zeigt sich erfreut über die angeregte Debatte. Er beantragt, über die beiden Teile der Motion separat abzustimmen. *Der Vorsitzende* weist darauf hin, dass Letzteres nicht zulässig sei. Über die Motion müsse gesamthaft abgestimmt werden.

In der Folge wird die vorliegende Motion mit 3 : 9 Stimmen abgelehnt.

Traktandum 3: Pausenplatzgestaltung Lenzerheide und Zorten, Projektgenehmigung

Ergänzend zur vorliegenden Botschaft fügen *Aron Moser* und *Elisabeth Sigron* einige einleitende Bemerkungen an. Die Vorlage wird durch *Walter Büchi* im Detail erläutert.

Josef Baltermi erkundigt sich, ob es zutreffe, dass das Dach der Turnhalle in Zorten bei hoher Schneelage abgeschaufelt werden müsse.

Dies trifft laut *Walter Büchi* zu, komme jedoch eher in Ausnahmesituationen vor und stelle kein Problem dar. Zudem handle es sich um eine präventive Massnahme. Aus heutiger Sicht sei es kaum möglich die Statik zu berechnen und somit zu eruieren, ob diese Massnahme effektiv nötig wäre.

Josef Baltermi hat zudem gehört, dass das Dach nicht dicht sei. Er erachte deshalb eine Dachsanierung als dringlicher als die geplante neue Pausenplatzgestaltung.

Bartholome Tschanner bestätigt, dass das Dach schon seit längerer Zeit undicht sei.

Walter Büchi ist der erwähnte Mangel nicht bekannt, er wird jedoch entsprechende Abklärungen treffen.

Laut *Josef Baltermi* ist zu befürchten, dass wenn das Dach nach der Pausenplatzgestaltung saniert wird, der Belag des neuen Pausenplatzes bei den Sanierungsarbeiten beschädigt werde.

Aron Moser weist darauf hin, dass die Zufahrt nicht über den schadenanfälligen Spezialbelag erfolgen müsse.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.

Ueli Pircher erkundigt sich, ob das geplante Klettergerüst auf dem Schulplatz Lenzerheide nur für die Schüler oder allgemein zugänglich sei.

Stefan Langenegger erklärt, dass eine Einzäunung nicht vorgesehen sei und das Klettergerüst grundsätzlich auch ausserhalb der Schulzeit benutzt werden könne.

Laut *Alberta Kercho* wird das Schulhaus in Zorten rege für Vereinszwecke genutzt und dabei teilweise auch durch ältere Leute frequentiert. Die Befahrbarkeit des Schulplatzes mit PW's müsse für diese Nutzung auch künftig gewährleistet sein.

Aron Moser erklärt, dass auch künftig für 15 – 18 PW's Platz vorhanden sei. In erster Linie müsse der Platz jedoch die Bedürfnisse der Schule bzw. der Schulkinder decken. Es wäre deshalb sehr fragwürdig, wenn das Vorhaben aufgrund von reduzierten Parkmöglichkeiten für die ausserschulische Nutzung in Frage gestellt würde.

Romano Paterlini vertritt die Ansicht, dass nicht nur einseitig die Bedürfnisse der Schule berücksichtigt werden sollten, da die Anlagen auch anderweitig für öffentliche Zwecke nutzbar sein sollten. Es müsste seines Erachtens möglich sein, einen geeigneten Belag zu finden, welcher den verschiedenen Bedürfnissen Rechnung trage und befahrbar sei.

Walter Büchi erklärt, nach alternativen Belägen Ausschau gehalten zu haben. Er sei dabei jedoch nicht fündig geworden.

Stefan Langenegger erklärt, dass angestrebt werde, den Platz im Sinne der Anforderungen des Projekts „Bewegte Schule“ zu gestalten. Die Zufahrt bis zum Haupteingang sei mit dem vorliegenden Projekt gewährleistet.

Für *Romano Paterlini* steht der Umstand, dass der Sportplatz in Lenzerheide befahren werden kann, ohne Schaden zu nehmen, im Widerspruch zur Aussage, dass es keinen geeigneten Belag für den Pausenplatz gebe, welcher befahrbar sei.

Laut *Walter Büchi* ist auch der Sportplatz Lenzerheide anfällig für Schäden, wenn dieser befahren wird.

Alberta Kercho macht beliebt, auch die Bedürfnisse der Vereine nicht zu vergessen, was laut *Aron Moser* nicht der Fall sein wird.

Markus Voneschen meint, dass es allenfalls Sinn machen könnte, nochmals Möglichkeiten für die Parkierung zu prüfen und das Projekt allenfalls zu überarbeiten.

Ueli Betschart bedauert den Verlust von Parkplätzen. Die Schule hätte die Möglichkeit den Sportplatz zu benützen.

Laut *Elisabeth Sigron* geht es vorliegend nur um den Pausenplatz. Die Sportlektionen würden auf dem Sportplatz abgehalten.

Romano Paterlini stellt das Kosten-/Nutzenverhältnis in Frage. Die Schule werde ja primär in den Schulzimmern abgehalten. Mit den bereits vorhandenen Sportplätzen ergäben sich genügend Möglichkeiten für die Schüler sich zu bewegen. Er habe nichts gegen einen angemessenen Unterhalt und eine ordentliche Gestaltung der Pausenplätze einzuwenden. Dies sollte aber in einem vernünftigen Rahmen geschehen.

Donata Möll erkundigt sich, ob vorgesehen sei, eine Barriere anzubringen, um das Befahren zu verhindern. Dies wird laut *Walter Büchi* nicht nötig sein. Dazu gebe es andere geeignete Möglichkeiten.

Sascha Ginesta zeigt sich erstaunt darüber, wie die Sicherstellung einer möglichst uneingeschränkten Mobilität im Verhältnis zu den Bedürfnissen der Schule - es gehe ja vorliegend immerhin um Schulanlagen - gewichtet werde.

Romano Paterlini glaubt nicht, dass für die Sicherstellung des Erhalts der Schule in Zorten eine Prunkanlage erstellt werden müsse.

Josef Baltermi meint, dass die Zufahrt gewährleistet sei und dass in zumutbarer Gehdistanz genügend Parkplätze vorhanden wären. Das Problem bestehe in der Bequemlichkeit der Automobilisten.

Ueli Pircher kann den Sinn der Diskussion nicht nachvollziehen. Wenn der Bewegungsdrang der Leute offenbar so hoch sei, dass derartige Projekte nötig seien, brauche es in absehbarer Zeit wohl keine Parkplätze mehr.

Romano Paterlini ist überzeugt, dass dem Begriff „Bewegte Schule“ am besten nachgelebt werden könnte, wenn die Kinder den Schulweg wieder vermehrt zu Fuss absolvieren würden.

Der Gemeindevorstand beantragt dem Gemeinderat gemäss Botschaft, das vorliegende Projekt Pausenplatzgestaltung Lenzerheide und Zorten und die Belagssanierungen Schulhaus Zorten zu genehmigen sowie den dafür notwendigen Nachtragskredit von Fr. 490'000.00 zulasten Konto 2170.5000.00 zu bewilligen.
Diesem Antrag stimmt der Gemeinderat mit 8 : 4 Stimmen zu.

Traktandum 7: Informationen und Varia

Informationen Gemeindepräsident

Bauland in der Gemeinde Vaz/Obervaz

Eine Datenerhebung über das vorhandene Bauland wurde vorgenommen. Dabei hat sich gezeigt, dass die Baulandreserven unter den vom Kanton im Rahmen des Kantonalen Richtplans ausgewiesenen Werten liegen.

Informationsveranstaltung Zukunft Valbella Lift

Aus Kreisen der Bevölkerung geschürte unzutreffende Gerüchte bezüglich Zukunft des Valbella Lifts haben Gemeindevorstand und LBB bewogen, eine Informationsveranstaltung in dieser Angelegenheit durchzuführen. Diese findet am 1. Juli 2017 im Hotel Valbella Inn statt.

Grundbuchamt Valbella

Die künftige Leitung des Grundbuchamtes Valbella (Leiter und Stellvertreterin) konnte inzwischen gewählt werden. Somit ist der Fortbestand des Grundbuchamtes Valbella sichergestellt.

Entflechtung Bike / Wandern

Für den Unterhalt der Bike-/Wanderwege und die Umsetzung von Entflechtungsmassnahmen wurde die Werkgruppe temporär mit zwei Mitarbeitenden aufgestockt.

5-Liber Taxi

Vorbehältlich einer angemessenen Kostenbeteiligung durch die umliegenden Gemeinden wird das 5-Liber Taxi auch während der Sommersaison angeboten.

Ferienabwesenheit

Aron Moser ist vom 3. – 22. Juli 2017 ferienhalber abwesend. Während dieser Zeit wird er durch Gemeindevizepräsident Sascha Ginesta vertreten.

Diverses

Lenzerheide connect

Romano Paterlini erkundigt sich nach der Nachfrage. Laut *Aron Moser* stösst das Angebot auf guten Anklang. Parallel dazu seien weitere Abklärungen bezüglich Ausbau der Breitbandinfrastruktur und besseren Natel-Verbindungen im Gange.

Behandlung Heidsee

Donata Möll erkundigt sich, ob sich die Massnahmen bewähren. Für verlässliche Aussagen ist es laut *Aron Moser* noch zu früh. Die Behandlung werde jedoch fortgesetzt.

Kunsteisfeld

Weiter erkundigt sich *Donata Möll* nach dem Stand der Vorbereitungsarbeiten für das Kunsteisfeld Lenzerheide im Hinblick auf den nächsten Winter.

Die eingesetzte Arbeitsgruppe ist laut *Aron Moser* aktiv. Anlässlich der nächsten Gemeinderatssitzung werde dem Gemeinderat das Projekt präsentiert.

Private Nutzung von Gemeindefahrzeugen, Maschinen etc.

Kilian Margreth erkundigt sich, nach welchen Kriterien und zu welchen Bedingungen Gemeindefahrzeuge, Maschinen etc. für private Zwecke ausgeliehen werden. Laut *Walter Büchi* werden gemeindeeigene Fahrzeuge und Geräte grundsätzlich nicht für private Zwecke zur Verfügung gestellt.

Strasse Careins

Alberta Kercho weist darauf hin, dass die Böschung Erosionsschäden aufgrund von Niederschlägen aufweise und Ablaufschächte verstopft seien. *Armin Margreth* erklärt, dass im Rahmen der Bauabnahme, welche noch erfolge, entsprechende Mängel geltend gemacht würden und zu beheben seien.

Steuerungsgruppe Richtplan

Romano Paterlini erkundigt sich nach der Zusammensetzung. Laut *Walter Büchi* wurde die Steuerungsgruppe noch nicht gebildet.

Pumptrack

Die Frage von *Donata Möll*, ob das Projekt noch aktuell sei, wird durch *Aron Moser* bejaht. Derzeit sei noch ein Entscheid des Verwaltungsgerichts bezüglich Einsprachen hängig.

Bartholome Tschanner erachtet gerichtliche Auseinandersetzungen in dieser Angelegenheit als nicht zielführend. Stattdessen hätte man ursprünglich den Standort besser abklären sollen. Laut *Markus Voneschen* wurde die Standortfrage ausführlich geprüft. Es sei nicht immer zielführend, allen Widerständen nachzugeben, sonst bestehe die Gefahr, dass keine neuen Projekte mehr realisiert werden können.

Schulleiterdiplom Stefan Langenegger

Elisabeth Sigron teilt mit, dass Stefan Langenegger kürzlich die Schulleiterausbildung erfolgreich abgeschlossen hat.

Einzäunung Grüngutdeponie Canius

Auf Anfrage von *David Sigron* erklärt *Walter Büchi*, dass der Zaun im Hinblick auf den nächsten Winter realisiert werde.

Speichersee Valos

David Sigron erkundigt sich, ob das kleine Becken beim Speichersee Valos periodisch gereinigt werde. *Walter Büchi* wird dies abklären.

Lenzerheide, 17. Juli 2017

Andreas Muhmenthaler
Gemeinderatspräsident

Johann Gruber
Gemeindeschreiber